

50. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Rehabilitation von
Herz-Kreislaufkrankungen e.V.



»Never walk alone!«

Zeitgemäßes Teamwork
in kardiologischer Prävention
und Rehabilitation

14.–15. Juni 2024 | Mercure Hotel MOA Berlin



Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Rehabilitation von
Herz-Kreislauferkrankungen e.V.

14.-15. Juni 2024 | Mercure Hotel MOA Berlin

»Never walk alone!«

Zeitgemäßes Teamwork in kardio-
logischer Prävention und Rehabilitation

Ergebnisse des ersten DGPR-Team-Cafés

Freitag, 14.06.2024, 14:00-15:30 Uhr, Raum MOA-3

Moderation: Dr. Andrea Reusch, Prof. Wiebke Göhner, PD Dr. Anett Salzwedel, Dr. Petra Pfaffel, Dr. Christoph Altmann

4 Gruppen á 5-6 Teilnehmenden

2 Kernfragen

- + Welche Chancen hat zeitgemäßes Teamwork, wo und wie läuft es gut, und welche Best-Practice-Beispiele können weiterempfohlen werden?
- Wo läuft es nicht so gut, was sind typische Hindernisse und was wird zu deren Überwindung gebraucht?



3. Konfliktmanagement



1. Team-Building

vier Thementische



2. Teamkommunikation



4. Vernetzungsstrategien

1. Team-Building

Was und Wie

Personalmanagement
interdisziplinär und –professionell

Loyalität

Respekt

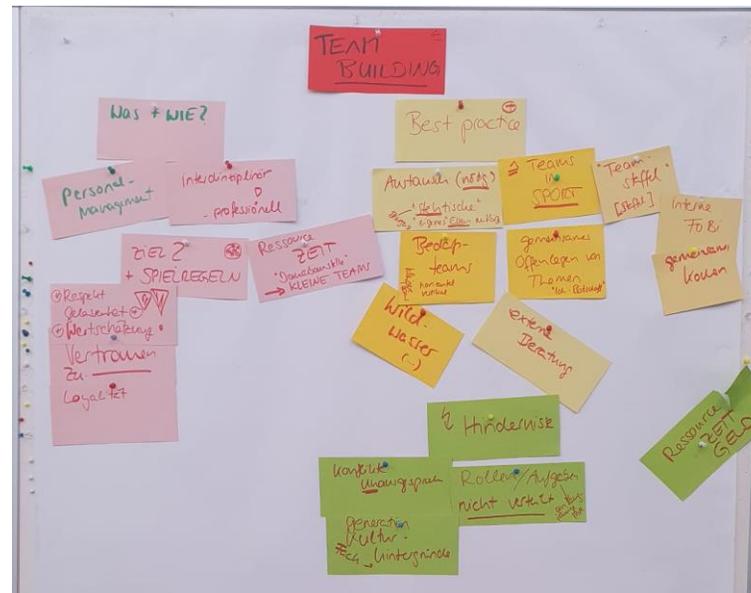
Gelassenheit

Wertschätzung

Vertrauen

Ziel und Spielregeln

Ressource, Zeit



Best-Practice-Beispiele

Austausch an Stehtischen

Teams im Sport

Essen mitbringen

und/oder gemeinsames Kochen

Interne Fortbildung

Teamstaffel

Wildwasser

Externe Beratung

(kleinere) Bedarfsteams horizontal und vertikal

gemeinsames Offenlegen von Themen

„Ich-Botschaften“

Hindernisse

unterschiedliche Generation, Kulturelle und fachliche Hintergründe

unausgesprochene Konflikte

Rollen/Aufgaben nicht verteilt

Ressourcen (Zeit, Geld) sollten aufgebracht werden

günstige Faktoren

- Nutzung geeigneter Kommunikationskanäle
- gleiche Sprache (im engeren und weiteren Sinne)
- Kommunikationsregeln festlegen
- Termine zur Team-Kommunikation fixieren
- ToDo's mit Termin beachten
- lieber häufigere Meetings
- gute Vorbereitung der Sitzungen
- ausreichend Zeit einplanen
- gemeinsame Ziele,
- Struktur und Rahmen definieren
- Verpflichtung und Pünktlichkeit
- Verantwortlichkeiten klären
- Protokolle nutzen
- Erfolgskontrolle
- jede Abteilung kommt zu Wort
- Wertschätzung
- gegenseitige Hilfsbereitschaft

2. Teamkommunikation

Hierarchie kann günstig und ungünstig wirken

ungünstige Faktoren

- Generationskonflikte
- Unterschiedliche Lebenszusammenhänge
- unterschiedliche Professionalität
- unterschiedlich Arbeitseinstellung
- Arroganz
- schlechter Führungsstil
- unvorbereitete Meetings
- keine Agenda
- Protokolle werden nicht gelesen
- Themen immer wieder ansprechen
- zu kleines Zeitfenster für Meetings
- Patientendichte
- Unzufriedenheit



Best-Practice-Beispiele

- Extra-Termine für spezielle Themen, Bedarfsteams
- regelmäßiger Jour fixe
- „schnelle Minute“ (jede:r redet 1 Min. über eigene Anliegen)
- Protokolle rotieren lassen
- Betriebsausflüge mit Vertrauensschulung
- Erfahrungsaustausch ermöglichen
- informelle Orte nutzen oder planen (Essen, Feiern)

Förderfaktoren

- Konflikte erkennen (Hingucken!)
- Konflikte als Herausforderung und Chance für Änderung bewerten („Motor“)
- Konflikte kommunizieren
- gemeinsame Sprache (interprofessioneller Kontext) finden
- Zuhören/Wahrnehmen
- Lösungsorientierung (individuell und im Team)
- Wertschätzung, Polarisierung verhindern

Problemanalyse

- Problemebene fachlich-persönlich-kulturell
- Hierarchieebenen, Interessenskonflikte
- Perspektiven, Ebenen des Konflikts
- „Mengenproblem“ (Berufsgruppen) Kulturen, Religion

Voraussetzungen für erfolgreiches Konfliktmanagement

- Organisation, Struktur, Rahmenbedingungen
- interkulturelle Kompetenz, Sprachbarrieren
- Corporate Identity, Leitbild, Organisationskultur
- Grenzen wahrnehmen, Konsequenzen ziehen

3. Konfliktmanagement



Strategien

- Mediation
- Moderation
- Ursachenbehebung
- Präventionsstrategie (bei wiederkehrenden Konflikten)

4. Vernetzungsstrategien

Vernetzung als kontinuierlicher Prozess

- selbstinitiiert und verantwortet (eigene Leistung)
- innovativ (außerhalb der vorgegebenen Strukturen)
- aktiv (bewusst herbeigeführt, geplant, organisiert)
- zielorientiert (Ergebnis vor Augen)

mit anderen Leistungserbringern

- + Selbstbewusstsein
- + Stammtisch
- + Interessenvertretung
- + Geben und Nehmen
- + Schnittmenge
- Konkurrenz
- Ängste im Kopf
- traditionelle Grenzen

mit Verbänden und Co

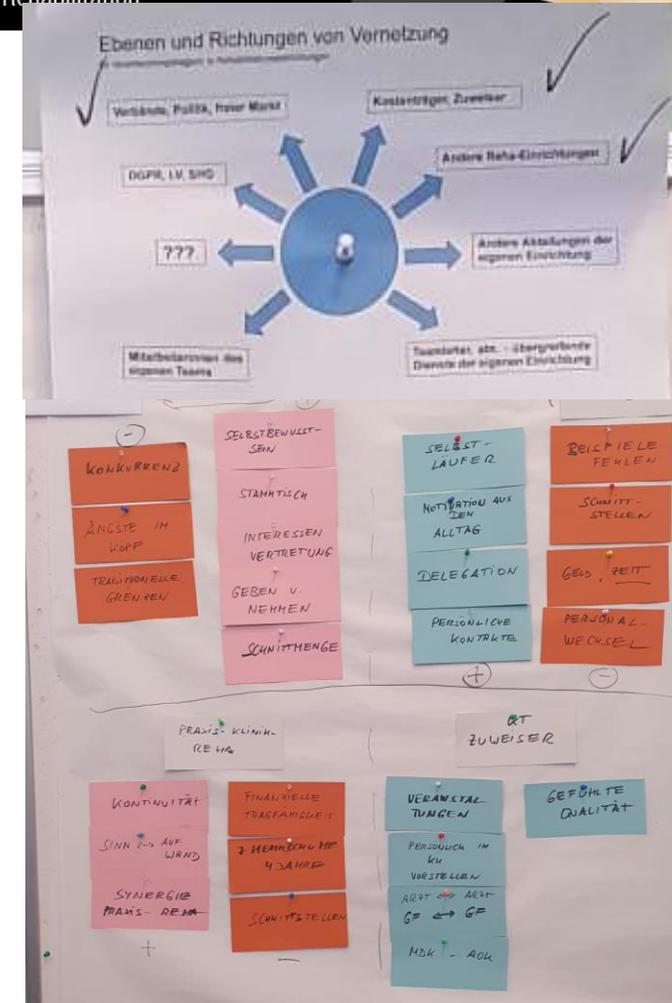
- + Selbstläufer
- + Motivation aus dem Alltag
- + Delegation
- + persönliche Kontakte
- Beispiele fehlen
- Schnittstellen
- Geld, Zeit
- Personalwechsel

zwischen Praxis – Klinik - Reha

- + Kontinuität
- + Sinn - Aufwand
- + Synergie Praxis-Reha
- finanzielle Tragfähigkeit
- 7 Hemmschuhe, 4 Jahre
- Schnittstellen

mit Kostenträgern, Zuweisern

- + Veranstaltungen
- + persönlich im KM vorstellen
- + Arzt-Arzt, GF-GF
- + MDK-AOK
- + gefühlte Qualität





Deutsche Gesellschaft für
Prävention und Rehabilitation von
Herz-Kreislauferkrankungen e.V.

14.-15. Juni 2024 | Mercure Hotel MOA Berlin

»Never walk alone!«

Zeitgemäßes Teamwork in kardio-
logischer Prävention und Rehabilitation

Ergebnisse DGPR-Team-Café ... **erfolgreiche Teams brauchen**

- gute Führung, die Ziele, Strukturen, Rahmenbedingungen definiert
 - regelmäßige Meetings, Protokolle, Definition von Aufgaben und Rollen, ...
 - inoffizielle Treffen, gemeinsame Aktivitäten, Unterstützung, ...
- gute Kommunikationskompetenzen
 - Hinhören, Hinschauen, Zuhören, Wertschätzen, Perspektivenübernahme,
 - gemeinsam Ziele setzen, Planen, Kontrollieren, ...
- gutes Konfliktmanagement
 - Kommunikation, Problemanalyse, Moderation, Mediation, Prävention, ...
- interne und externe Vernetzung
 - braucht Zeit und Pflege, gemeinsame Ziel und Aufgaben, ...
- Fortbildungen